Kurz & knapp JBOK feiert Geburtstag



Das Jugendblasorchester (JBOK) der Musikschule Konstanz feiert Geburtstag – und dies in doppelter Hinsicht: das Orchester wird in diesem Jahr 60 Jahre alt und sein Dirigent, Ralph Brodmann, leitet dessen Geschicke seit 20 Jahren. Gefeiert werden die Jubiläen am Samstag, den 2. Juli um 19 Uhr. Dann präsentiert das Orchester bekannte Filmmusik in der Wollmatinger Halle. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Klassik am See

Unter dem Titel "Fusion" findet am Sonntag, 3. Juli um 18 Uhr zum zweiten Mal ein gemeinsames Konzert der Musikschule Konstanz und dem Orchester der Südwestdeutsche Philharmonie statt, dieses Mal im Stadtgarten. Der Eintritt ist frei.

Orgelmusik zur Marktzeit

Am 2. Juli findet das nächste Konzert im Rahmen der Reihe "Orgelmusik zur Marktzeit" statt. Die Orgelmatinee in der Gebhardskirche wird von einigen der Schüler aus der Orgelklasse MartinWeber gestaltet. Auf dem Programm stehen Werke von Franck, Boellmann und aus der Filmmusikbranche. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Jan-Hus-Feierlichkeiten

Die diesjährige Gedenkfeier für Jan Hus findet am Sonntag, den 3. Juli statt. Die Kränze werden um 11 Uhr am Hussenstein, dem ersten neuzeitlichen Denkmal für Jan Hus und seinem Mitstreiter Hieronymus von Prag, niedergelegt. Das Hus-Haus ist an diesem Tag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der böhmische Kirchenreformator wurde am 6. Juli vor 606 Jahren vom Konzil in Konstanz als Ketzer verurteilt und verbrannt.

Bê Igancio in Allensbach



Beim Allensbacher Kultursommer "umsonst & draußen" präsentiert am Mittwoch, dem 6. Juli um 19.30 Uhr die in Konstanz lebende Sängerin Bê mit den deutsch-brasilianischen Wurzeln neue Songs. Zusammen mit dem brasilianischen Ausnahmegitarrist Luiz Brasil und ihrem Mann und Perkussionisten Markus Schmidt entstanden zehn feinfühlig arrangierte Stücke in klassischer Bossa Nova-Besetzung

Vlohmarkt in der Kantine

Am Samstag den 2. Juli, darf von 12.00 bis 17.00 Uhr, im Neuwerk-Innenhof gestöbert und gesammelt werden was der Kleiderschrank oder das Sparschwein hergeben. Zwischen Kuriositäten und dem letzten Fehlkauf, wird alles Schöne, Alte, Liebevolle, Gebrauchte und Selbstgestaltete verkauft.

Jazz im K9

Der Jazzclub Konstanz veranstaltet am Donnerstag, den 30. Juni, um 20.30 Uhr ein Konzert mit dem Justin Zitt Trio. . Rosgartenmuseum eröffnet neue Dauerausstellung über die NS-Zeit

Ein neuer Blick auf Konstanz



Museumschef Tobias Engelsing bei der Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Rosgartenmuseum.

eum. Bild: Ralf Baumann

Wie erzählt man heutzutage vom Nationalsozialismus?

Das Rosgartenmuseum macht es vor.

Von Ralf Baumann

er 2. Weltkrieg ist vorbei, die Juden vertreiben und in Konstanz ist die Bevölkerung stolz darauf, dass die Stadt unzerstört geblieben ist. Der brauen Spuk ist vorüber, jetzt gilt es in die Hände zu spucken und frisch entnazifiziert das neue Deutschland aufzubauen. Die Verbrechen der Nazis und die eigene Mitschuld werden in den Dachboden oder Keller weggeräumt, am besten für alle Zeiten. Und sollten die Nachkommen später einmal fragen, was die Eltern oder Großeltern damals so alles erlebt haben, dann ist die einzige Antwort meist nur ein Schweigen. Mit einem Aufruf in den lokalen Medien hat das Rosgartenmuseum die Konstanzer Bevölkerung gebeten, dieses Schweigen zu beenden und in Speichern, Nachlässen und Fotoalben nach Dokumenten aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 zu suchen, um diese dem Museum zu überlassen. In der Hoffnung, so Museumsdirektor Tobias Engelsing, dass es der Enkelgeneration leichter fallen würde, sich von Familienstücken aus der NS-Zeit zu trennen und sich Fragen zu stellen wie: "Was machte meine Familie im Nationalsozialismus?", "Wohnen wir vielleicht in einem nach 1933 arisierten Haus?" oder "Haben Oma und Opa von der

tanzer Juden profitiert?".

Als Kind der Nachkriegsgeneration weiß der 1960 in Konstanz geborene Historiker Tobias Engelsing, wovon er spricht. In seinem jüngst erschienenen Buch "Kein Mensch, der sich für normale Zeiten eignet", in dem er die Lebensgeschichte seines Vaters Herbert erzählt, schreibt Engelsing, dass seine eigene Familiengeschichte "der Impuls für mein späteres Forschen, Schreiben und Publizieren über die NS-Diktatur" gewesen ist.

Viele Konstanzer Familien folgten dem Aufruf und überließen zahlreiche Erinnerungsstücke, Filme, Fotos und Originalobjekte aus der NS-Zeit dem Museum. Viele der Objekte und Geschichten sind nun in der neuen Dauerausstellung "Konstanz im Nationalsozialismus - 1933 – 1945" zu sehen. "Die Ausstellung ermöglicht somit vielen Konstanzern einen neuen Blick auf die eigene Stadt und Familiengeschichte", ist Engelsing überzeugt.

Die ersten Schulklassen haben sich bereits angemeldet, denn vor allem für jüngere Menschen ist diese Ausstellung gedacht. "Wer die Geschichte kennt, kann die eigene Zeit besser verstehen", sagt Engelsing. Feiert doch mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine der militante Totalitarismus und Imperialismus ein brutales Comeback in Europa. "Wir wollen in der Ausstellung zeigen, wie Freiheit und Rechtsstaat untergingen, und gleichzeitig an die Verfolgten und die wenigen Mutigen erinnern. Sie sind Vorbilder an Zivilcourage und Menschlichkeit "

Ihre berührenden und meist tragischen Lebensgeschichten werden in der neuen Dauerausstellung erzählt und bewahrt.

Neuer Film über Konstanz in der NS-Zeit

Für die Ausstellung wurde ein 45-minütiger Dokumentarfilm produziert, der in das Konstanz der Nazizeit führt. Regie führte Teresa Renn. Der Film zeigt heute noch sichtbare Zeugnisse der NS-Diktatur im Stadtbild, erzählt von Tätern, Opfern und Widerständigen und macht deutlich, dass historische Ereignisse immer noch aktuell sein können. Der Film ist im Museumskino zu sehen.

Führungen



Die Kooperation zwischen Rosgartenmuseum und Südwestdeutscher Philharmonie wird weitergeführt: der idyllische Innenhof des Rosgartenmuseums wird auch 2022 wieder zur Konzertbühne. Am Freitag, den 1. Juli, um 16 Uhr führt der Konstanzer Historiker David Bruder Interessierte durch die neue Dauerausstellung "Konstanz im Nationalsozialismus. 1933 bis 1945".

Im Anschluss lauscht die Gruppe einem ca. 30-minütigen Konzert im Innenhof des Rosgartenmuseums. Mit den Erläuterungen zur Ausstellung und Werken von Bach, Eisler und Schulhoff tauchen Gäste und Zuhörer in Erinnerungen in Geschichte und Musik ein.

Anmeldung unter: ines.stadie@konstanz.de oder 07531/900-2914.

Am Samstag, den 2. Juli, um 14 Uhr führt der Konstanzer Historiker Ulrich Büttner durch die neue Dauerausstellung.



Uniformiert und gleichgeschaltet

Im Konstanzer Hafen nehmen Trachtenmädchen mit SA-Männern Aufstellung für ein Erinnerungsfoto (oben). An der Seetraße posiert eine Konstanzer Gruppe des "Bund Deutscher Mädel".

Bilder: Rosgartenmuseum



Notspeisung für Konstanzer Kinder



Vertreibung und Ermordung der Kons-



Nach Kriegsende herrschte in Konstanz Hunger. Die "Aktion Notspeisung" versorgte hunderte Konstanzer Kinder in der Schweizer Nachbarschaft mit dringend nötigen Mahlzeiten. Die Konstanzer Kinder durften in diesen kleinen Säckchen Kartoffeln und andere Lebensmittel zu ihren Eltern in Konstanz mitnehmen (rechts).

Bilder: Rosgartenmusuem (links), Baumann (rechts)

Berührende Zeitdokumente



Dieses Schmuckmedaillon mit der Fotografie der 1922 geborenen Inge Thanhauser hat sich in einem Konstanzer Nachlass erhalten. Mit 16 emigrierte Inge Thanhauser über Holland in die USA, 1955 nahm sie sich das Leben. Bilder: Baumann



Am 10. Januar 1944 wurde Lina Eichler als letzte Jüdin von Konstanz deportiert. Ins KZ Theresienstadt nahm sie diesen kleinen Blechteller mit Zeppelin-Motiv mit, von dem sie täglich aß. Sie überlebte das Lager und brachte den Teller nach Hause zurück. 1965 starb Lina Eichler in Konstanz. Ihre Nachfahren schenkten ihn dem Rosgartenmuseum.